

# Grusel-Dinner machte Appetit auf mehr

„Ungeniert“ begeisterte mit dem „Hexengrab von Freiamt“

**Freiamt. Im „Freiämter Hof“ und „S' Bierhaase Schiere“ gehen unerklärliche Dinge vor sich. Das Anwesen soll verkauft und auf dem Grundstück soll ein Kinderheim errichtet werden. Doch die Eigentümer weigern sich plötzlich. Ein tolle Story, die sich Autor Dieter Frick, Chef der Impro-Theatergruppe „Ungeniert“, für das dreigängige Grusel-Dinner ausgedacht hat.**

Die Gastro-Scheune war vergangenes Wochenende bis auf den letzten Platz besetzt und die Gäste waren sehr gespannt darauf, was sie erwartet. Nach der Suppe ging's endlich los. Bauunternehmer Luis Seifert und die betagte Wirtin diskutierten über den Verkauf des hoch verschuldeten Anwesens, doch die Eigentümerin stellte sich quer. Grund: Sie war der Meinung, dass es in der Schiere spukt und dass das Anwesen verflucht sei. Also kein geeigneter Platz, um ein Kinderheim zu bauen.

„Mein Schwiegervater, der an nichts glaubte, hat in diesem Hause schon unsägliche Dinge gesehen: Die Agnes, die zur Zeit der Hexenverbrennung hier gelebt hat oder einen kleinen Jungen, der mit einem Sack über dem Kopf herumgerannt ist. Dieses Haus hat etwas gegen Kin-

der“, argumentierte die Wirtin. Und wirklich: Es fielen Bilder von der Wand oder Milchkannen vom Schrank. Auch die Lichter flackerten und im Eingangsbereich der Schiere waren seltsame Gesänge einer Frau zu hören. Am Fenster erhellten Blitze, begleitet von Donnerhall, die gespenstische Szenerie.

Der Bauunternehmer ließ sich jedoch nicht von seinem Vorhaben abbringen. Auch nicht, als bei einer Erdbohrung auf dem Grundstück Reste einer verkohlten Leiche und Jahrhunderte alte Knochen gefunden wurden. Seifert versuchte, den Freiämter Gemeinderat und Bürgermeister Boheim, der der Wirtin mit Enteignung drohte, auf seine Seite zu bringen. Die norwegische Pathologin Dr. Ingeborg Redröm und das Medium Isabella Bruna sollten ihm dabei helfen. Redröm stellte jedoch fest, dass der Leichenfund aus dem 15. Jahrhundert datiert. „Wir haben es hier mit einer Frau zu tun, die zwischen 30 und 40 Jahre alt und 1,75 Meter groß ist“, so die Wissenschaftlerin. Und Professor Gerber bestätigte, dass es sich bei der Leiche um die legendäre „Agnes von Reichenbach“ handelte, die im Mittelalter als Hexe bei lebendigem Leib verbrannt und begraben wurde.

Auch die Geisterbeschwörung durch das Medium am großen runden Tisch, in die das Publikum miteinbezogen wurde, konnte die Gegner des Verkaufs nicht überzeugen, obwohl unerklärliche Dinge passierten. Als Bauunternehmer Seifert den Kreis unterbrach, eskalierten die Ereignisse und in der schaurigen Atmosphäre erfuhren die Gäste den wahren Grund für das Hexengrab in Freiamt. Der vom Dämon besessene Abt des Klosters Tennenbach war der Geliebte von Agnes von Reichenbach und der Vater ihres Sohnes, weswegen Mutter und Kind getötet wurden. Am Ende konnte das Böse jedoch besiegt und das Anwesen verkauft werden.

Fazit: Eine fantasievolle Grusel-Story mit engagierten Darstellern, tollen Licht- und Technikeffekten und ein unvergesslicher Abend, der mit kulinarischen Genüssen bereichert wurde. Die Theatergruppe „Ungeniert“ ist bereits Stammgast im „Freiämter Hof“ und hat dort in den letzten Jahren schon einige Krimi-Dinner aufgeführt. Die Akteure: Sybille Kleinschmitt, Uwe Zirpini, Mandy Zähringer, Oliver Singler, Sonja Dold und Ilona Fleig. Technik Rolf Keller und Andreas Witthuhn, Autor/Regie Dieter Frick. **Thomas Gaess**

